

Tour du Léman

160 Kilometer rund um den Genfer See
oder "Denn sie wussten nicht was sie tun"

Die fixe Idee, einfach einmal etwas Verrücktes zu tun, gepaart mit viel Überredungskunst um ein paar "Wahnsinnige" zu finden, die "JA" sagen und mitmachen - so buchstabiert man Schmerzen.

Die Tour du Léman fand am 21. September 2002 zum 30. Mal nach 1972 auf dem Genfer See statt. Mit ungefähr 160 Kilometern ist diese Veranstaltung die längste Ruderregatta der Welt. Die Besatzungen passieren zahlreiche Kontrollpunkte und werden dadurch gezwungen, weitgehend in Ufernähe zu rudern. Der Genfer See wird so im Uhrzeigersinn umrundet. Bei Abfahrt ist die Ankunft niemals garantiert. Es kommt vor, dass Besatzungen wegen Erschöpfung oder Materialschäden aufgeben müssen oder die Regatta plötzlich wegen eines stürmischen Sees abgebrochen wird, wie 1972 und 1998 geschehen.

Unsere Crew war ein bunter Mix im Alter von 17 bis 63 Jahren, bestehend aus Franken, Sachsen, weiblicher Verstärkung aus Ungarn, plus drei Betreuern. Die Vorbereitungen zu diesem Projekt unterschieden sich stark zu denen für andere Regatten. 14, im Extremfall 20 Stunden, müssen einkalkuliert werden, d.h. das Boot muss speziell präpariert sein. Pausen gibt es keine. Die Ver- und Entsorgung muss dabei in jeder Hinsicht geregelt sein. Ohne das nötige Vertrauen der einzelnen Crew-Mitglieder zueinander undenkbar.

Hier ein Auszug aus unserer Checkliste:

Medikamente (u.a. Schmerzmittel), leistungsstarke Pumpe, ausreichend Flüssigkeit (30-40 Liter), Nahrungskonzentrate, Schwimmwesten, Bootsbeleuchtung, Notrakete, Karten, Kompass, GPS (um auch bei schlechter Sicht und Dunkelheit sicher navigieren zu können), speziell präparierte Rollsitze, Ersatzskulls, Kleidung für alle Wetterlagen, Telefon, Werkzeug....

Zum Rennen:

Start war 9.00 Uhr. Die ersten zwei Stunden verliefen entspannt. Planmäßig alle 30 min wurde der Steuermann/-frau getauscht. Dann, plötzlich für ca. zwei Stunden, eine straffe Brise. Die Segler haben sich sicherlich gefreut, für Ruderer stellen einen Meter hohe Wellen jedoch ein Problem dar. Während unsere Bugfrau Magdi mehr unter als über dem Wasser war, konnte auch der Steuermann, der gleichzeitig pumpen, steuern und navigieren musste, an Erholung nicht denken. Einziger Hoffnungsschimmer war der Anruf unserer Betreuer, die ungefähr 10 Kilometer vor uns besseres Wetter ausgemacht hatten. Dies trat dann auch so ein, sonst hätte vermutlich kein Boot das Ziel erreicht

Vorbei an mehreren Kontrollpunkten passierten wir erst Lausanne und dann, nach ungefähr 80 Kilometern und acht Stunden, Montreaux. Die Tatsache, erst die Hälfte geschafft zu haben und sich zu fühlen wie "Flasche leer", genügte um zu wissen, dass hier der Kampf mit dem inneren Schweinehund begann. Gegen 20.00 Uhr war es finster, navigiert wurde mit GPS (bis dieses plötzlich ausfiel) und die Schmerzen am ganzen Körper wurden unerträglich. Gesprochen wurde nur noch das Allernötigste.

30 Kilometer vor dem Ziel dann Probleme beim Auffinden des vorletzten Kontrollpunktes. Irgendwie fanden wir ihn dann doch in einer Bucht. Von da an ging es einfach nur noch darum, irgendwie anzukommen. Andere Boote vor und hinter uns hatten wir schon seit Stunden nicht mehr gesehen. Kurz vor 1.00 Uhr am Morgen, nach einer Fahrzeit von 15 Stunden und 57 Minuten, überquerten wir in Genf die Ziellinie. Unser Betreuer-Team, das uns 16 Stunden lang am Ufer begleitet und motiviert hatte, stand ebenfalls abgekämpft und durchgefroren an der Ziellinie und bereitete uns einen begeisterten Empfang.

Nach 160 Kilometern im Boot sind wir nur noch über die Ausleger auf den Steg gerollt und mindestens 5 Minuten so liegen geblieben. Die Stimmung war unbeschreiblich gut.

Die Ergebnisliste:

1. RGM Koblenz/Neuwied - 13h14
2. Ludwigshafener RV - 13h17
3. RGM Karlsruhe/Bonn/Breisbach/Budapest - 13h22
4. C.N. Charleville-Mezière - 13h38
5. A.S. Crédit foncier de France - 13h46
6. C.A. Thonon - 14h05
7. Neuwieder Rudergesellschaft 1883 - 14h10
8. Société Nautique de Genève - 14h11
9. Düsseldorfer Ruderverein - 14h39
10. ASL Aviron Lyon - 15h15
11. E.R.V. Beatrix - 15h30
12. RGM Bamberger Rudergesellschaft/Post SV Muehldorf am Inn - 15h57
13. Koelner Rudergesellschaft - 16h14
14. C.A. Vevey - 16h44
15. R.V. Nautilus - 16h46
16. R.V. Paedagogium Godesberg - 16h52
17. RGM Bremer RV/RG Wiesbaden-Biebrich - 17h21
18. ASUL Aviron Lyon 2 - 17h42
19. C.A. Lyron - 17h57

Fazit:

Eine einschneidende Erfahrung, die keiner von uns bereut, die man jedoch auch nicht unbedingt braucht.

"Denn sie wussten nicht was sie tun"